

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Samstag

Siegfried WANGER, Im Besch 5, Schaan, zum 80. Geburtstag

Richard BANZER, Römerstrasse 6, Triesen, zum 78. Geburtstag

Olga HERMANN, Reberastrasse 46, Schaan, zum 75. Geburtstag

Morgen Sonntag

Irma BECK, Rüteli 370, Triesenberg, zum 83. Geburtstag

Margrith VOGT, Iradug 9, Balzers, zum 83. Geburtstag

Anton KINDLE, Römerstrasse 1, Triesen, zum 77. Geburtstag

Charlotte LUDWIG, Jägerweg 7, Vaduz, zum 76. Geburtstag

Adrian FRICK, Prafatell 23, Balzers, zum 76. Geburtstag

FBP BALZERS

Besuch der Sternwarte in Schaan

Die FBP-Ortsgruppe Balzers möchte alle Einwohner von Balzers recht herzlich zu dieser interessanten Veranstaltung am Donnerstag, den 2. Mai um 20.00 Uhr ins Schulzentrum Resch in Schaan einladen.

An diesem Abend wird uns über die Sterne und das Weltall Interessantes berichtet. Ein Besuch der Sternwarte wird sich sicherlich lohnen. Anschliessend kann in gemütlicher Runde noch über Gemeinde- und Landespolitik ausgiebig diskutiert werden. Der Ortsgruppenvorstand würde sich freuen, wenn viel Bewohner von Balzers dieser Einladung folgen würden.

Wir treffen uns am Donnerstag, den 2. Mai um 19.30 Uhr beim Kirchenparkplatz und werden in Fahrgemeinschaften nach Schaan fahren.

FBP-Ortsgruppe Balzers

WIR NEHMEN ABSCHIED

Marlies Meier, Nendeln †

Im Alter von 59 Jahren ist unsere liebe Mitbürgerin Marlies Meier aus Nendeln von uns gegangen. Den trauernden Hinterbliebenen gilt in den schweren Stunden des Abschieds und der Trauer unsere Anteilnahme. Die liebe Verstorbene wird am kommenden Dienstag in Eschen zu Grabe getragen. Ein Nachruf folgt.



PLUSLOTTO

Freitags-Zahlen

Die 334. Interlotto-Ziehung / PLUS-Lotto vom 26. April 2002 ergab folgende Gewinnzahlen: 6 aus 49: 20 22 23 25 33 48

Zusatzzahl: 38

www.kirchplatz-gara.ge.li

Liechtensteiner VOLKSBLATT Probleme mit der Frühzustellung? Kontaktieren Sie bitte unsere Hotline Tel. +4181/255 55 10 (Bürozeiten) Auch für Tagesanzeiger und NZZ

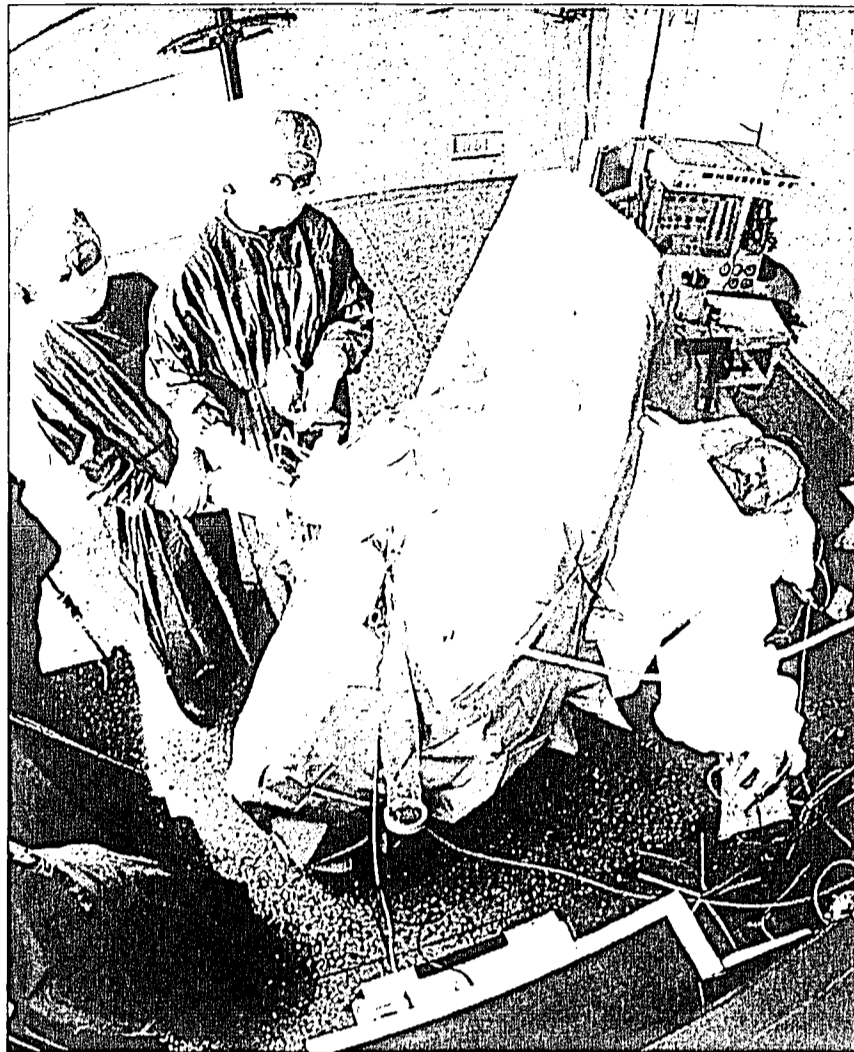
Krankhafte Kostenexplosion

Krankenkassenstatistik für die Jahre 1996 - 2000 zeigt eine Kostenzunahme von rund 30 Prozent

Im Jahr 2000 beliefen sich die gesamten Leistungen in der obligatorischen Krankenversicherung auf knapp 80 Millionen Franken. Das sind rund 30 Prozent mehr als im Jahr 1996. Grund für diesen Anstieg ist unter anderem die enorme Zunahme der in Liechtenstein praktizierenden Ärzte und der Anstieg der Arzneimittelkosten. Dies zeigt die soeben erschienene Krankenkassenstatistik.

Doris Meier

Die Ausgaben für Arzneimittel stiegen in den Jahren von 1996 bis 2000 am stärksten an, nämlich um fast 4 Millionen Franken oder knapp 37 Prozent. Ebenso erhöhten sich die Aufwendungen für Arztleistungen um 32 Prozent oder 8,1 Millionen Franken. In der Krankenkassenstatistik wird dieser überdurchschnittliche Anstieg der Arzt- und Arzneimittelkosten ganz klar auf die enorme Zunahme der Zahl der in Liechtenstein praktizierenden Ärzte von 33 (1996) auf 53 (2000) zurückgeführt. Da Aufgrund der Selbstdispensation, wonach Ärzte Medikamente dem Patienten auch direkt abgeben können, nahmen die Arzneimittelkosten im gleichen Masse wie die Zahl der praktizierenden Ärzte zu. Aber auch die Spalkosten nahmen im Berichtszeitraum überdurchschnittlich zu, nämlich um knapp 30 Prozent beziehungsweise rund 5 Millionen Franken.



Die Versicherten bekommen dank staatlicher Subventionen die massive Kostensteigerung vergleichsweise wenig zu spüren. Der Staat aber muss bluten.

36 Prozent mehr Krankheitsfälle

Die Anzahl der Versicherten der obligatorischen Krankenversicherung

hat von 1996 bis 2000 um 2,4 Prozent zugenommen. Die Zahl der Erkrankungsfälle (stationär und ambulant) jedoch hat um über 36 Prozent auf

rund 124 500 zugenommen. Die Erkrankungsfälle pro Versicherten stiegen laut Statistik von zirka 3 auf rund 4, also um gut 32 Prozent.

Höhere Prämien

Mit der ausserordentlichen Kostensteigerung ging auch eine überdurchschnittliche Erhöhung der obligatorischen Krankenkassenprämien einher. Die durchschnittlichen Prämien stiegen um ganze 57 Prozent. Diese Kostenentwicklung ist höher als jede in der Schweiz, wo sich die Kosten der obligatorischen Krankenversicherung im Berichtszeitraum um 24 Prozent erhöhten. Die Versicherten in Liechtenstein haben jedoch diese Entwicklung dank der immer an die Kostenentwicklung angepassten Staatsbeiträge und dank der Arbeitgeberbeiträge weit weniger stark verspürt als jene in der Schweiz. Dort waren die Bundesbeiträge im Jahre 1976 auf dem damaligen Stand eingefroren worden. Ausserdem zahlen die Arbeitgeber in der Schweiz keine Beiträge an die Krankenversicherung.

Staat muss zünftig in die Tasche greifen

Anders als in der Schweiz wird in Liechtenstein die obligatorische Krankenversicherung neben der Spitalfinanzierung durch den Staat massiv subventioniert. Im Jahre 2000 betrug der Staatsbeitrag an die obligatorische Krankenversicherung netto zirka 17 Prozent. Mit den Prämien konnten in Liechtenstein gut 64 Prozent der Aufwendungen der obligatorischen Krankenversicherung gedeckt werden.

Herzliche Glückwünsche zum 80. Geburtstag

Zita Banzer-Schädler aus Triesen feiert heute ihren Geburtstag

Unsere herzlichsten Gratulationswünsche gehen heute an die Römerstrasse 6 nach Triesen, wo Zita Banzer-Schädler ihren 80. Geburtstag feiert.

Ursula Schlegel

Engagement während 17 Jahren die Triesner Schule mit prägte. Fast traurig ist Zita Banzer im Augenblick der Erinnerung an jenen Tag vor 13 Jahren, da es hiess, Abschied zu nehmen und einen wichtigen Lebensabschnitt hinter sich zu lassen.

Die Walserin, die ins Tal zog

Meist aber leuchten die Augen von Zita Banzer, geborene Schädler. So auch bei der Erinnerung an die Jugendjahre. Zusammen mit zwei Geschwistern wuchs sie im Rietli in Triesenberg auf. Viel Zeit verbrachte sie bei ihrer Gufer-Ahna, die sie über alles liebte. Nach der Schule musste sie daheim in Haus und Hof mithelfen. Dann aber suchte sie die Eigenständigkeit. Sie zog hinunter ins Tal, um ihr erstes, eigenes Geld zu verdienen.

Familienleben

Im Flur zieren Fotos der heimischen Berg- und Pflanzenwelt die Wände. Es sind Erinnerungen an gemeinsame Wanderungen mit Ehemann Richard. Kennengelernt hat Zita ihren Richard bei der Familie Dorasil-Kindle, wo sie damals im Lebensmittelgeschäft arbeitete. Am 10. Juni 1944 läuteten für «d'Rietli-Zita» (Bürgername) und Richard Banzer die Hochzeitsglocken. Die Ehe wurde mit drei Kindern gesegnet. Nicht ohne Stolz erzählt die Mutter, Gross- und Urgrossmutter von ihren Kindern, den acht Enkel-innen und den zwei Urenkeln.

Zita Banzer spricht lebhaft über ihre Erinnerungen, so auch die einstige Mitgliedschaft beim Singkreis Triesen. Für sie ist dies aber kein Grund, in der Vergangenheit stehen zu bleiben. Zu aktiv lebt sie im Heute und Jetzt. Gemeinsam mit ihrem Gatten lacht, diskutiert und dementiert sie. Auch in der Ehe scheint Langeweile keinen Platz zu haben! Gerne würde Zita vermehrt auf Reisen gehn. Die Reiselust aber werde von ihrem Ehemann Richard nicht bedingungslos geteilt, was ihn aber nicht davon abhielt, seine Frau auf herrliche Reisen zu begleiten.



Kaum zu glauben, dass die aktive Jubilarin heute 80 Jahre alt ist! Sie empfängt uns einige Tage vor ihrem grossen Wiegenfest im gemütlichen Zuhause im Triesner Oberdorf. In der Umgebung kennt man sich, viele zählen sich zu den nächsten Verwandten des Geburtstagskinds. Von allen Seiten ertönt fröhliches Kinderlachen. Eine Katze huscht über die Strasse und verschwindet hinter einer alten Mauer. Rund um das Haus der Banzers blüht und grünt es in allen Farben und Schattierungen. Ein lebendiger Ort, wo die Lebensfreude schon fast greifbar ist.

Erinnerung

Auch im Hause der Banzers scheint das Leben in seiner ganzen Kraft zu pulsieren. Beim Eingang grüsst eine Collage in Grossformat. Es ist der Dank von Lehrern und Schülern an ein Abwart-Ehepaar, das mit Freude und

Selbstverständlich gehört dazu auch die Reise nach Schweden, wo sie die dort lebende Tochter und ihre Enkelinnen besuchten.

Wir wünschen Zita Banzer weiterhin

wunderbare Reiseerlebnisse, einen schönen Geburtstag im Kreise ihrer Familie, Freunde und Nachbarn sowie für die Zukunft alles Gute, Gesundheit, Glück und Lebensfreude.

Drei Fragen an...

STEPHAN KOSTER

Stephan Koster ist Geschäftsleiter des neuen Büro-Einrichtungsgeschäftes «Büro und Wohnen» in Vaduz. Die dort angebotenen Produkte kommen vom Hersteller Denz & Co. in Nänikon.



Volksblatt: Denzconcept ist neu in Liechtenstein. Was haben Sie zu bieten?

Stephan Koster: Denzconcept in Vaduz ist ein Handelspartner der Denz & Co Nänikon, die zu den führenden Büroeinrichtern der Schweiz gehört. Unser Angebot umfasst kompetente Planung und Beratung, individuelle Projektbetreuung und Service. Im Denzconcept-Showroom Vaduz werden funktionale und hochstehende Büroeinrichtungen präsentiert. Unser Ziel ist eine umfassende, nach Kundenbedürfnis angepasste Lösung anzubieten, auch was die Raumgestaltung oder Beleuchtung angeht.

Büromöbel müssen meist sehr hohe und unterschiedliche Anforderungen erfüllen. Wie geht Denzconcept mit diesen um?

Ein zeitgemässes Büromöbelsystem sollte durch Qualität, hohe Flexibilität und Funktionalität überzeugen. Auch ein einfaches und zeitsparendes Umstellen der einzel-

nen Komponenten ist heutzutage ein wichtiger Faktor. Mit dem D3by Denz-Modularsystem denke ich, können wir diesen Anforderungen gerecht werden.

Welches Möbel ist Ihr persönlicher Favorit?

Für mich ist ganz klar das D3by Denz-Modularsystem der Favorit. Weil es wie erwähnt modular ist und durch seine Vielseitigkeit und hohe Funktionalität überzeugt. Sein ästhetisches, gradliniges und zeitloses Design ermöglicht eine individuelle Raumnutzung und Raumaufteilung. D3by Denz ist die unverwechselbare und klare Antwort auf eine zeitgemässe Büroarchitektur.